



S. Paulo.

Brasilianische Bank für Deutschland. Das große deutsche Kreditinstitut feierte am Montag den 25. Jahrestag seiner Gründung.

Die Errichtung der Bank war hochbedeutend für die deutsch-brasilianischen Handelsbeziehungen, denn dadurch wurden sie unabhängig von fremden Geldmärkten und sie konnten sich unter der Ägide der Bank sehr viel rascher entwickeln.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hat sich in dem verflossenen Vierteljahrhundert großartig entwickelt und voll und ganz die Hoffnungen erfüllt, welche ihre Gründer auf sie setzten.

Die Bank hat auch wesentlich dazu beigetragen, den Brasilianern Respekt vor der wirtschaftlichen Potenz Deutschlands einzufößen und sie war einer der wertvollsten, Bahnbrecher für den Absatz deutscher Industrieerzeugnisse in diesem Lande.

Die Filialen der Brasilianischen Bank für Deutschland, die ein wirkliches Beantzen ihrer Beschäftigten, haben in hohem Maße das berufliche Fortkommen zahlreicher Deutschbrasilianer erleichtert.

Die Filialen der Brasilianischen Bank für Deutschland, die ein wirkliches Beantzen ihrer Beschäftigten, haben in hohem Maße das berufliche Fortkommen zahlreicher Deutschbrasilianer erleichtert.

Wir beglückwünschen die Direktoren des Stammhauses und der Filialen aufrichtig zu dem Jubiläum. Unser Glückwunsch kommt zwar etwas post festum, er ist aber trotzdem nicht minder gut gemeint.

Immer der Lloyd. Der Landwirtschaftsminister hat seinem Kollegen von der Finanzverwaltung mitgeteilt, daß der Obstexporteur Claro Lacerda in Paraná nicht telegraphisch um Schutz gegen die Agentur des Lloyd Brasileiro in jener Stadt gebeten habe, die sich weigere, Obst zum Transport nach Rio Grande do Sul anzunehmen.

Staatskongreß. In der Kammer begann die Diskussion über das Projekt, der Regierung die Erlaubnis zu erteilen, zwecks Uniformierung und Konversion der schwelbenden äußeren und inneren Schuld eine Finanzoperation vorzunehmen.

Landwirtschaftliche Kommissionen. Das Institut der kommunalen landwirtschaftlichen Kommissionen hat sich gut bewährt. Da wir vor der Neuorganisation dieser Kommissionen stehen, so hat der Ackerbausekretär Rundschreiben an die Präsidenten aller Munizipalkammern gerichtet und sie um Aufgabe der Namen von drei geeigneten Persönlichkeiten gebeten, die für die Zusammensetzung der Kommissionen in Frage kommen.

Hafenanlagen in Santos. Der Antrag des Deputierten Herrn Dr. Fontes Junior, die Hafenanlagen von Santos zu vergrößern, hat sowohl in der Hauptstadt wie im Innern des Staates den allerbesten Eindruck gemacht.

Oesterr.-Ungar. Konsulat. Der k. u. k. Konsul Herr von Rémy hat die Leitung des österr.-ungar. Konsulates aus den Händen des Kons. Attaches Herrn von Oetkiewicz wieder übernommen.

Gebäudesteuer. Wir erinnern unsere Leser daran, daß die Gebäudesteuer bis 31. Dezember bezahlt sein muß. Nachher muß man einen bedenklichen Strafschlag zahlen.

Eisenbahnen. Es zirkulieren wieder Gerüchte, daß die Brazilian Railway die São Paulo Railway paachten werde resp. schon gepachtet habe.

auf die Zentralbahn zu sprechen, die seit 1908 1670 Kilometer neu gebaut habe, und zwar 1005 mit Breitspur und 665 mit Schmalspur.

Die dann folgenden reizenden „Kinderzenen“ von Schumann sind jedem wahren Musikfreund so ans Herz gewachsen, daß es „Eulen nach Athen tragen“ hieße, Worte über sie zu verlieren.

Einen interessanten Teil des Programmes bildeten die eigenen Kompositionen des Konzertgebers, 3 kleine Stimmungsbilder, seinem „Clavis-poësis“ entnommen.

Die „Funerailles“ und „Grandi Variazioni“ (Weinen und Klagen) sind Werke des gereiften Liszt. Ihre Komposition fällt etwa in die Weimarer Zeit.

Das nicht gerade zahlreiche Auditorium verhielt sich dem Präludium Frugattas gegenüber mit einer gewissen Reserve, die angesichts der Eigenartigkeit dieser Komposition nicht ganz unverständlich ist.

Herr Anghinelli ist kein „Virtuose“. Er schlägt nicht Purzelbäume auf der Klaviatur, noch spielt er mit Trillerketten wie ein Jongleur oder paradiert mit sonstigen technischen Kunststücken.

„Casa Michel“. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das Inserat obigen Hauses.

Poltheama. In diesem Variété debütierten gestern die komischen Akrobaten Hall und Earle, die vom zahlreichen Publikum sehr beifällig aufgenommen wurden.

Zur Notiz. Wegen Mangel an Raum sind wir gezwungen, eine größere Anzahl von Notizen und Nachrichten für die morgige Nummer unseres Blattes zurückzustellen.

matischen Verarbeitung, und der 4. Satz (Presto finale) bringt eine feurig wogende Musik, in lebhaftem Tempo.

Einen interessanten Teil des Programmes bildeten die eigenen Kompositionen des Konzertgebers, 3 kleine Stimmungsbilder, seinem „Clavis-poësis“ entnommen.

Die „Funerailles“ und „Grandi Variazioni“ (Weinen und Klagen) sind Werke des gereiften Liszt. Ihre Komposition fällt etwa in die Weimarer Zeit.

Das nicht gerade zahlreiche Auditorium verhielt sich dem Präludium Frugattas gegenüber mit einer gewissen Reserve, die angesichts der Eigenartigkeit dieser Komposition nicht ganz unverständlich ist.

Herr Anghinelli ist kein „Virtuose“. Er schlägt nicht Purzelbäume auf der Klaviatur, noch spielt er mit Trillerketten wie ein Jongleur oder paradiert mit sonstigen technischen Kunststücken.

„Casa Michel“. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das Inserat obigen Hauses.

Poltheama. In diesem Variété debütierten gestern die komischen Akrobaten Hall und Earle, die vom zahlreichen Publikum sehr beifällig aufgenommen wurden.

Zur Notiz. Wegen Mangel an Raum sind wir gezwungen, eine größere Anzahl von Notizen und Nachrichten für die morgige Nummer unseres Blattes zurückzustellen.

die Sache zur Sprache gebracht worden. Der Baron Rio Branco beauftragte infolgedessen die Nationaldruckerei mit der Drucklegung der Berichte.

Das österreichisch-ungarische Generalkonsulat hat den Finanzminister gebeten, den Handelsmuseen zu Wien und Budapest von allen Ausschreibungen Kenntnis zu geben, die von den Behörden erlassen würden.

Eisenbahn Juiz de Fora—Piau. Die Deputiertenkammer hat einen Zusatzantrag zum Budget des Verkehrsministeriums angenommen.

Tohu-Wabohu. Aus der Rede über das Defizit, die Herr Homero Baptista in der Deputiertenkammer hielt, ging von neuem hervor, daß in unserer Finanzverwaltung ein heilloser Wirwar herrscht.

Der Senator Alcindo Guanabara bemerkt dazu in seinem Blatte: „Es scheint, daß zweierlei zu beachten ist: die Frage des eigentlichen Gleichgewichtes des Budgets und die Frage der finanziellen Verpflichtungen, die wir eingehen und die auf den zukünftigen Generationen lasten werden.“

Mit einer eigenartigen Anfrage hat sich der Justizminister an den Präsidenten des Obersten Bundesgerichtes gewandt, nämlich ob das Gericht den Gerichtsschreiber im Acre-Gebiet, Antonio Dias Coelho, Urlaub erteilt habe und auf wie lange Zeit.

Kabelnachrichten vom 17. Dezember. Deutschland. Es verlautet, daß der Kaiser bei seiner Anwesenheit in München anlässlich der Beisetzung des Prinzregenten Luitpold dem Herzoge von Cumberland persönlich näher treten werde.

Die Direktion der Brasilianischen Bank für Deutschland hat anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Gründung eine Festschrift herausgegeben, die interessante Daten über den außerordentlichen wirtschaftlichen Fortschritt Brasiliens im letzten Vierteljahrhundert enthält.

Poltheama. In diesem Variété debütierten gestern die komischen Akrobaten Hall und Earle, die vom zahlreichen Publikum sehr beifällig aufgenommen wurden.

Zur Notiz. Wegen Mangel an Raum sind wir gezwungen, eine größere Anzahl von Notizen und Nachrichten für die morgige Nummer unseres Blattes zurückzustellen.

Bundeshauptstadt.

Wozu die Feuerwehr gut ist. Die „Imprensa“ veröffentlichte gestern eine Dankesklerik an das Feuerwehrkorps für die Bereitwilligkeit, mit der die Wehr dem Blatte Wasser besorgte.

Das „Prélude Passionné“ erscheint uns nach dem einmaligen Hören eine reichlich impetive, stürmische Komposition, ganz in modernem Stil gehalten, mit häufigem Wechsel der Tonarten und in ungebundener Form, was ja auch dem Namen, den der Komponist gewählt hat, entspricht.

für Guyana, Dr. Grodet, ergriff dazu das Wort und protestierte gegen Grausamkeiten, die angeblich brasilianische Soldaten in Guyana begangen haben sollen.

Der frühere Präsident des Staates São Paulo Dr. Albuquerque Lima hat sich von Paris nach Italien begeben, wo er vierzehn Tage zu verweilen gedenkt.

Aus verschiedenen Gegenden Spaniens wird große Kälte gemeldet, außerdem richten Unwetter Verheerungen an.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.

Die von der Regierung mit der Untersuchung über die Trustmachenschaften betrauten Kommissionen sind fleißig bei der Arbeit.

Man vermifft den Flieger Körner, der am Sonntag in Gesellschaft eines Passagiers in Los Angeles, Kalifornien, einen Aeroplanflug unternahm und dem Meere zuflog.



Einzig Importeure der berühmten Omega-Uhren

Wenn Sie Brillanten, Perlen und Schmucksachen kaufen, so besuchen Sie das bedeutendste Haus dieser Branche in São Paulo

Spezialität in Diamantin-Brillanten

CASA BENTO LOEB

RUA 15 DE NOVOEMBRO N. 57 - S. PAULO

Hier finden Sie die schönsten und geschmackvollsten Sachen zu enorm billigen Preisen - billiger als wie in jedem anderen Hause am Platze. Unvergleichlicher Stock in Kunstgegenständen, Statuetten aus echter Bronze - Französische Silbergeschirre etc. etc.

Restaurant & Chopslokal Zur Deutschen Eiche Carl Ulack

Pensão Heib Pianogeschäft

A Economica Grundstücke auf Abzahlung

Gesucht einfach möbliches Zimmer

Deutsch-Evangelisches Internat

Rafael Stamato

Poços de Caldas Deutsches Familienhaus

Gesetzliche berufliche Diplome

Sociedade Mutua de Dote Matrimonial

Anekdoten von Bocage

Behandlung nach den neuesten, erfolgreichsten und raschestwirkenden Verfahren.

Dra. Johanna Pillmann Zahnärztin

Engenbo Stamato

Der Beste

Bar Paris

Lotterie von São Paulo

Wechsel und Dokumente

Solvente Firma

Gardinienspanner

Die Katholische Deutsche Gemeinde

Mellins

Food

Bar Majestic

Tüchtige Tischler

Herren-Schneiderei

Athenes Moura Lacerda

Victor Manuel Lucci

GASTHAUS "Weisse Taube"

Maternidade

H. S. D. G. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

H. S. D. G. Schnellendienst zwischen Europa, Brasilien und Rio da Prata

Austro-Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Professor A. Detourt

Victor Strauss

Brutmaschinen

Chapelaria Martins

Norddeutscher Lloyd Bremen

Hamburg Amerika-Linie

Lampert & Holt Linie

Empreza de Navegação Hoepcke

COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA

Dr. W. Seng

Als Weihnachtsgeschenk!

# Companhia Paulista de Construções

Pläne, Kostenanschläge, Bauausführungen — Baumaterial, Schneidemühle, Ziegelei

Rua S. Bento No. 38  
Caixa Postal 1246

Architekt Alexandre de Albuquerque

Telegramm-Adresse: „Alex“  
S. Paulo

## Das beste aller Mineralwasser

ist das natürliche Mineralwasser

VON

### „ITAIMBE“

Für Tisch und zur Heilung von Magen-Blasen- und Leberleiden.

Zu haben in allen besseren Hotels und Geschäftshäusern.



## La Bonbonniere

### Voranzeige für Weihnachten,

dass die beiden Zuckerwarengeschäfte in der Rua 15 de Novembro 14 (Casa Bamberg) — und — Rua S. Bento 23 (vis-à-vis dem Grande Hotel Sportsman) in diesem Jahre den feinsten Bienen Honig-Kuchen

auf Lager haben, sowie Weihnachtsbaum-Biscuits Krieltsh — und — Königsberger Marzipan-Gebäck Honigkuchen, Spritzkuchen, Pflastersteine, Baseler Leckerli, Lebkuchen, etc.

täglich frisch zu haben ist. Grosse Auswahl in Baumgebänge in Schokolade und in Fondants.



Wollen Sie ein gutes Geschenk machen, das das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet und welches wirklich von Gross u. Klein, von Jungen u. Alten, von aller Welt schliesslich geschätzt wird? So kaufen Sie einen der ausgezeichneten modernen Grammophone in der

**Casa Edison**  
Rua 15 de Novembro No. 53, São Paulo  
Gustavo Figner

Grösste Auswahl in Weihnachtsplatten soeben angekommen.

## 124 Chapelaria Allemã 124

Rua Santa Efigenia No. 124 — São Paulo

Als praktische Geschenke empfehle: Schirme u. Stöcke in allen Qualitäten und Preisen, sowie die in denen Strohhüte für Kinder in weiss, farbig und Ledertuch. Enormes Lager von Herren- u. Kinderhüten für Reise u. Sport. Reichhaltiges Lager in steifen u. weichen Herren- u. Kinderhüten in Filz und Stroh. Meine bekannt gute Werkstätte für besondere Bestellungen sowie renovieren u. waschen von steifen u. weichen Filzhüten u. besonders absolut unschädliches waschen von Parasols bringe in Erinnerung. Da ich mein Geschäft in Rücksicht der kommenden Festtage besonders reichhaltig ausgestattet habe, bitte ich, mich bei Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen.

William Dammenhain

## 124 Hortulania Paulista 124

Rua Rosario 18 — São Paulo

Geschmackvollste Ausführung von Buketts, Blumenkörben, Brautkränzen, Brautbuketts, Kränze, Dekorationen etc. etc. Frischer Gemüse- und Blumen-Samen Chacara: Station S. Bernardo. (Linha Inglesa) Telefon-Anschluss: Bragançua No. 23 Auswärtige Aufträge werden mit verlässlicher Pünktlichkeit effektiert. Inhaber: João Wolf.

### Frischer Gemüse- u. Blumen-Samen

Soeben angekommen und auf ihre Keimfähigkeit geprüft, empfiehlt

Praca Antonio Prado 9 **Loja Flora** Caixa postal 307

Wiederverkäufer erhalten bei grösserer Abnahme Rabatt

## União Mutua

Mit zwei goldenen Medaillen prämiert. Gezeichnetes Kapital: 25.000.000\$000 25 Tausend Contos. Die União Mutua verteilt gegen monatliche Zahlungen mittlere Zinsen am jeden ersten des Monats Preise von 200.000\$000. Das nicht ausgenutzte Mitglied erhält seine sechs Milreis zurück und 10% Zinsen. Die bewundernswürdigste Kombination. Hat schon tausend Contos an Preisen gezahlt und für drei tausend Contos in Santos, Rio, São Paulo und Belo Horizonte Häuser errichtet. Verlangen Sie heute noch Prospekt der União Mutua

Palacete União Mutua Travessa Comercio, 2A S. Paulo, Caixa postal 412

Italo-Brasilianische mechanische Werkstätte und Gieserei von Santisi & Babbini Rua Monsenhor Andrade No. 132 Caixa 1255. S. PAULO. Telef 2604 Fabrikationspezialität: Maschinen für Makaronherstellung, Besondere Abteilung für Kupfer-Traffas unter Leitung der tüchtigen Techniker Luigi Cristino (früher bei den Herren Craig & Martins tätig). Wir fabricieren ferner automatische französische Gattersäge- und Kreissäge-maschinen, Zuckerröhrenpressen sowie alle anderen Maschinen für Landwirtschaft und Industrie. 5732

## LOJA TOLLE

Es ist selbstverständlich dass die schönste und beste Weihnachts-Ausstellung hat.

CHRISTBAUMSCHMUCK „TOLLE“

Spielwaren Spielwaren Puppen — Puppenbälge — Ersatz Babyköpfe Neuheiten in Baumschmuck Warteartikel Baumkonfekt, Kerzen und Kerzenhalter Wal- und Haselnüsse — Feigen Rostuen — Mandeln Pfirsichkerne Honigkuchen

CASA NEMITZ 33 RUA AURORA 33 CASA NEMITZ

Die alleinige Deutsche Wurstfabrik Ph. Wenneheimer & Schlafke S. Paulo unterhält Niederlagen: Mercado S. João Stand N. 40 (vormals Ernst Fischer) Mercado R. 26 de Março Stand 62 (Eckstand am Hauptingang der Ladeira João Alfredo) empfiehlt: „Aglio“ Fleisch Wiener Würste, Fleisch, Blut, Brat u. Pfefferl, erwischt, II mürber Rauchfleisch, Gebräuchtes Speck und Bepan, gepökelte Zungen etc. etc. Sauerkraut 800 Re. Für gute Ware wird garantiert Bestellungen auch aus dem Ausland, in allen für Veredelung Festlichkeiten werden prompt erledigt u. erlauben wir uns, auf unsere neue Ausschneidemaschine aufmerksam zu machen. Fabrik: Rua Mauá No. 33.

Aromatisches Eisen-Elixir Elixir de ferro aromatizado glycoero phosphatado Nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdäulich und von überraschendem Erfolg. Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000 Pharmacia da Luz Rua Duque de Caxias 17. S. Paulo

## LEITE „URSO“

Com e sem assucar.

A Salvação das crianças

Fornecemos Amostra gratis

**CASA NATHAN**  
Rua S. Bento N. 43 u. 45 — São Paulo.

## Pension „Saxonia“

Rua 24 de Maio No. 16-A — SANTOS. 1 Minute von der Bahnstation, 2 Minuten vom Traien entfernt. Empfiehlt dem reisenden Publikum, speziell Familien; Geräumige u. gut möblierte Zimmer, brasilianische u. deutsche Küche. 5733 Der Eigentümer: P. Knecht

## Chapelaria Allemã

Henrique Montmann & Co. S. PAULO — Rua Direita No. 10-B. — S. PAULO

Erstklassiges Herren- und Damen-Hutgeschäft empfehlen alle in- und ausländischen Waren. Herren-, Damen- und Kinderhüte zu massigen Preisen. — Soeben eingetroffen die neueste Mode in Herrenhüten Marke „Mayer“ sowie Halig - Wien. Anfertigung nach Mass von seidnen Zylinderhüten, der neuesten Mode entsprechend. Formen und umbreiten von Herren- u. Damen-Hüten jeder Art. Waschen und formen von Panamá- u. Strohhüten nach neuem System.

## Casa Enxoval

Telefon 1244 Rua Direita Ecke Rua S. Bento Caixa 112

Neu eingetroffen: Reichhaltigstes Sortiment in **Handarbeiten** angefangen, vorgezeichnet und fertig. **Handgestickte Taschentücher** Damen-Taschentücher mit Buchstaben :: Weisse und farbige Herren-tücher aus Leinen und Seid. **Handschuhe** **Corsets**

## Panificação

(Hygienische Brotfabrik) Schickt Brot und Gebäck frei ins Haus. Beste Erzeugnisse Grösste Sauberkeit

Rua Augusto de Queiroz No. 26-30 S. PAULO Telefon No. 3180 S. PAULO (In der Nähe der Rua Auhangabahi)

## Meine Indianer Postkarten

sind nunmehr auch in hochfeiner Ausführung erschienen und in den bekannten Verkaufsstellen in S. Paulo, Rio und Santos zu haben.

Grosse Auswahl in Ansicht-, Neujahrs- und Glückwunschkarten zu kulantesten Bedingungen. Gleichzeitg empfehle ich für die Festtage mein bekanntes reichhaltiges Lager in hochfeinen Charutos und Cigarros.

Für Briefmarkensammler bringe mein grosses Sortiment in Marken aller Länder, A. bums, Fätze und andere Sammelartikel in empfehlende Erinnerung.

Neu eingetroffen **Echte Indianerwaffen.**

**A. H. Törner**  
Rua Semnario 35 São Paulo.

## Companhia Materiaes para Construção

Die Gesellschaft verkauft in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen folgende Baumaterialien:

Sand fein und grob und Kies Aetzkalk und gelöschten Kalk (Produktion der Gesellschaft) von der Banco União

**Zement Marke Salona** von ausgezeichneter Qualität

Holz in rohem Zustande und geschnitten und zwar: Balken, Caibros, Latten sowie Fussbodenbretter in allen Längen und Stärken

**Holz für Tischlereien** wie Embuia, Canella und Gumichava.

Bestellungen werden entgegen genommen im Bureau: **Largo da Sé N. 2 - Sobrado** Zimmer N. 6 und im Lager: Rua da Consolação N. 469 und 471 S. Paulo

## Casa Christoffel

Praca Antonio Prado N. 4, S. Paulo Reichhaltiges Lager von Zuckerwaren aller Art. Kakao - Ocioklade - Cakes :: Pralines - Confituren :: Bonbons in eleganter Aufmachung Aufmerksame Bedienung — Mässige Preise

## Dr. Fischer Junior

Rechtsanwalt S. Paulo — Rua Direita 2 Caixa Postal 881 Sprechstunden v. 12-5

## Berliner Bäckerei

August Tribst & Klüber Rua Couto Magalhães 32, São Paulo (früher, Rua Vom Retiro) empfiehlt sich dem geehrten Publikum

## Tokayer ff.

für schwache Kinder und Renco-valescenten Flasche = Rs. 5\$000 1/2 „ = „ 3\$000 Pharmacia e Drogaria Yoiranga Rua Direita 55, São Paulo

**CLICHES** in PHOTOGRAPHIA

KARR & C. 40 XAVIER DE TOLEDO 42

# Banco Allemão Transatlantico

Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.  
Gegründet 1866

Kapital und Reserve 38,150 000 Mark

Rua da Alfandega 11 Rio de Janeiro Rua da Alfandega 11

Ueberrimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für **Depositen:**

**Auf festen Termin** für Depositen per 1 Monat 3% p. a.  
" " " 3 Monate 4% p. a.  
" " " 6 " 5% p. a.

**Auf unbestimmten Termin:**  
Nach 3 Monaten jederzeit mit einer Frist von 30 Tagen kündbar 5% p. a.

In „**Conta Corrente Limitada**“ mit Buch (Mit besonderer Genehmigung der Bundesregierung) 4% p. a.

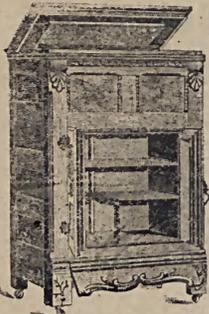


Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250  
Reservelands „ „ 2,461,072  
„ „ 5,102,322

Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabiriken etc.

Agenten in São Paulo  
Zerrenner, Bülow & Co., Rua de S. Bento N. 81

## Spielsachen!



**Die Casa Fernando** lenkt die Aufmerksamkeit ihrer zahlreichen Kundschaft auf ihr grosses und reichhaltiges Sortiment

und bittet um Besichtigung der Ausstellung in ihren sieben Schaufenstern.

**Grossartige Auswahl in Christbaum schmuck.**

Reichhaltiges Lager von Phantasieartikeln für Geschenke. Die grössten Lagerbestände von Metallwaren aus der Württembergischen Metallwarenfabrik in Geislingen. Enormes Sortiment von Steingut-, Porzellan- und Glaswaren sowie allen in dieses Fach schlagenden Artikeln.

Amerikanische Eisschränke. Kinderwagen und Kinderstühle.

Konkurrenzlose Preise.

Rua Direita 48 Ecke der Rua Libero Badaró  
**CASA FERNANDO :: S. Paulo** Fernando Costa & Co.

## Hotel et Pension Suisse

Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo Rua Brigadeiro Tobias 1  
empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

800

Der Inhaber: **João Heinrich.**

## Praktische Weihnachtsgeschenke

für Herren:

Wisse Oberhemden aus gutem Hemdentuch mit Pique-Falten-Einsätzen . . . . . Stück 7\$000 3 Stück 20\$000  
desgleichen bessere Qualität „ 8\$500 3 „ 24\$000  
desgleichen 1. Qualität . . . . . 9\$500 3 „ 27\$000  
farbige Oberhemden aus 1. Percal oder Zephir 6\$000, 8\$500 und höher

Schwarze und farbige Herren-Socken aus Baumwolle, Flor, Wolle, Halbwole und Seide Dutz. 18\$000 u. höher  
Gummi-Mäntel (Spezial-Marke 22\$000) und zu 45\$, 48\$, 55\$, 60\$, 65\$, 70\$, 80\$, 85\$, 90\$.

## Casa Allemão

# Charutos Dannemann Universaes

Alleinige Vertreter

## Zerrenner, Bülow & C.

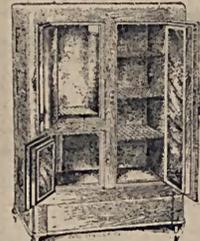
Rua São Bento 81 - São Paulo



**Das Guderin**  
Ist das beste Mittel gegen Husten und alle Krankheiten der Frauenkrankeiten zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken.  
Sociedade de Productos Chimicos L. Queiroz  
Progria Americana - S. PAULO

Von meiner Europareise zurückgekehrt.  
5764  
**Frau Anna Gronau**  
Rua Aurora No. 100, S. Paulo

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenleiden  
**Dr. Bueno de Miranda**  
Spezialist von Paris u. Wien  
Rua Direita No. 3, S. Paulo,  
von 12-3 Uhr nachmittags.



In dieser heissen Jahreszeit ist es ein unverzehlbares Verbrechen, das Haus ohne einen schönen, eleganten u. praktischen Eisschrank zu lassen, der das Gemüt kühlt und die Wohnung verschönert. (5420)  
Rua S. Bento No 34-B, S. Paulo

**CASA FREIRE**

## LUX

Bewährtes Haarwasser  
beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare  
Hergestellt in der 2354  
**Pharmacia da Luz**  
Rua Duque de Caxias 17 S. Paulo  
Telefon No. 3665

## Butter Marke „Esmeralda“

2381 Von reiner Milch  
Besser u. billiger als jede andere Marke



**Tinoco Machado & Co.**

Rua do Hospicio 61 - Rio de Janeiro  
Rua 15 de Novembro 34 - São Paulo  
Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften



## Isis-Vitalin

untersucht und approbiert von obersten Gesundheitsamt in Rio de Janeiro. Autorisiert durch Dekret Nr. 286 gemäss Gesetz Nr. 5156 vom 8 März 1904.

Naturgemässes Blutnahrungsmittel. Liefert dem Körper die zu seinem Aufbau notwendigen Nervennährstoffe. Kein Medikament, sondern ein Blut- und Nervennahrungsmittel von hervorragendem Geschmack. Speziell zu empfehlen Blutmangel, Nerven- und Reconvaleszenten und bei Schwächezuständen jeglicher Art.

Deutsches Fabrikat. 5621  
Zu haben in den Apotheken dieses Staates.

Um die Sommernachmittage und -Nächte an einem schönen u. gut ventilierten Orte zu geniessen, geht man in die luxuriöse, elegante u. peinlichst reine

## Bar do Theatro Municipal

wo die beste Paulstaner Gesellschaft verkehrt. Die Bar hat sich dir-kt in Europa einen Spezialisten für die Zubereitung von verschiedenen Sorten von Frucht kommen lassen.

- Tee - Milch - Schokolade - Feines Backwerk - Fruchteis wird auf Bestellung auch ins Haus geliefert

**Vicente Rosati**  
Eigentümer

(5492)

## Massage-Institut

**Wilhelm Gronau, Rua Aurora No. 100**

Elektr. Licht-Bäder mit Bogen- und Glühlicht.  
Dampf-Bäder für den ganzen Körper od. nur Teildämpfe.  
Wasser-Bäder heiss, kalt oder Weich-Bäder.  
Knappische Gläser.  
Blutwaschungen (Packungen)  
Medizinische-Bäder z. B. Elektrische Leichtermin-Bäder

Kohlensäure-Bäder  
Schwefel-Bäder  
Klofenadel-B der Massage aller Art, auch Vibrations-Massage, sowie Thera Brand-Massage für Frauenleiden.  
Elektrische Massage mit konstantem od. unterbrochenem Strom.  
Schönheitspflege etc.

Komplette Einrichtung für die gesamte moderne Hygiene- und Elektrotherapie  
Sämtliche Anwendungen für die naturgemässe Heilweise

## Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias No. 23 S. PAULO (5061)

-- Vorzügliche Familienpension --

Saubere Zimmer mit moderner Ausstattung  
Gute Küche und Getränke bester Qualität  
Komplette Pension mit Zimmer 6\$-8\$ täglich  
Monatlich 150\$-180\$ Einzelne Mahlzeiten 2\$

## Buntes Allerlei.

Die poetischen Diebe. Zwanzig Zentner Speck und Wurst werden von der Berliner Kriminalpolizei eifrig gesucht. Der Fett- und Fleischwarenhandlung von Gebrüder Persch in der Andreasstrasse 19 wurde ein Wagen gestohlen, der 20 Zentner Speck und Wurst geladen hatte. Das Gespann wurde wiedergefunden, die Ladung aber ist und bleibt trotz aller Nachforschungen verschunden. Die Bestohlenen, die auf ihre Wiederbeschaffung durch Säulenanschlag eine hohe Belohnung aussetzen, erließen darauf die poetische Antwort:

„Dein Speck und Wurst, die sind bei mir  
Und liegen an der letzten Tür.  
Der Speck, der schmeckt mir wunderschön,  
Die Wurst, die laß ich auch nicht stehn.  
Belohnung bis zu hundert Mark,  
Die sind für mich der reine Quark.  
Von Wiederbringen keine Spur,  
Bezieh dich deines Vorrats nur.“

Isidor Bauffe.

So heißt natürlich der Dieb in Wirklichkeit nicht. Der Täter muß wohl bald irgendwo einen Abnehmer für die Beute gefunden haben, der sie rasch wieder verwenden konnte, denn zwanzig Zentner Speck und Wurst sind eine Menge, die sich an ungeeigneten Orten doch nicht lange verbergen lassen zumal bei der Hitze, wie sie kürzlich herrschte. Die Beute war, als sie gestohlen wurde, in Säcke und Kisten verpackt.

Der Grubler Mulay Hafid. Der marokkanische Exsultan gewährte von einigen Wochen einem Mitarbeiter des „Temps“ eine Audienz, bei der er in sehr grüblerischer Stimmung gewesen zu sein scheint. Der Berichterstatter fragte die braune Majestät nach ihren Reise-Eindrücken. Mulay Hafid erzählte nun, daß er auf seiner Reise durch Frankreich besonders die Denkmäler und historischen Stätten jener französischen Berühmtheiten besuchte, von denen er gelesen habe. Seine Helden sind Ludwig XIV. und Napoleon I., aber er hat auch eine ritterliche Bewunderung für die Jungfrau von Orleans. Und in diesem Zusammenhang warf der Exsultan eine tief sinnige Frage auf, deren Beantwortung den Historikern überlassen sei. Er schloß die Unterredung mit den Worten: „Was wäre geschehen, wenn Napoleon I. und Johanna von Orleans Zeitgenossen gewesen wären und einander geheiratet hätten?“

„Ja, was wäre geschehen . . . !  
Das schlafende Heer. Wenn man der englischen Militärzeitung „Unit. Service Magazine“ glauben darf, ist der englische Soldat der schlaftrüchtigste unter allen Kriegern Europas: im Krieg und im Frieden, in guten und in bösen Tagen, bei Sturm

und Sonnenschein — der englische Soldat schläft immer oder kann wenigstens immer schlafen. Er schläft innerhalb drei Minuten auf einem Steinhaufen an der Landstraße, in einem mit Passagieren vollgepöppelten Eisenbahnwagen, in den unwahrscheinlichsten Stellungen und Lagen ein. Die Zeitschrift erzählt, daß vor kurzem einmal ein Soldat mit einem dringenden Befehl für den Adjutanten zu einem Regimentskommando kam. Es war Sonntag, und im Bureau befand sich nur ein Schreiber.

rend eines Eisenbahnstreiks fand man einen Soldaten mitten auf einem Geleise schlafend. Er hatte ge-  
frühstückt, und der Schlaf hatte ihn plötzlich über-  
nommen. Also schlief er selbst auf einem eisenharten  
und nicht ganz ungefährlichen Lager den Schlaf des  
Gerechten.

Ueber die Gefährdung des Panamakanals. In der 84. Jahresversammlung deutscher Naturforscher äußerte sich Herr R. Hennig in der Ab-  
teilung für Geographie dahin, daß man durchaus



Die Biemard-Statue von Bevere für das Biemard-Nationaldenkmal am Vbrin.

Dieser wollte gerade den Empfang des Befehls bescheinigen, als er an das in Nebenzimmer befindliche Telefon gerufen wurde. Er blieb etwa acht Minuten fort; als er zurückkehrte, fand er den Soldaten fest eingeschlafen, und ein kleiner Hund, der im Zimmer herumspazierte, hatte das Schriftstück mit dem Befehl zerrissen und halb aufgefressen. Wäh-

noch nicht mit Sicherheit sagen könne, ob der Kanal pünktlich, ja sogar ob er überhaupt im erhofften Umfang betriebsfertig werden wird. Die sichere Ueberwindung aller Art Schwierigkeiten sei noch keineswegs gewährleistet. Das gefährliche Abbruchsen der Böschungen ist bis in die jüngste Zeit in riesenhafte Dimensionen erfolgt und noch weit

man nicht, wie man dieser höchst bedrohlichen Erscheinung Herr werden soll. Dazu ist auch das Problem der Wasserversorgung des Kanals nicht gelöst; vorläufig weiß man noch nicht, woher das Wasser zur erstmaligen Füllung des großen Staues von Gatun genommen werden soll. Und wird der See dennoch gefüllt, so muß man wieder mit der Möglichkeit rechnen, daß der große Stauidamm nicht ganz wasserdicht schließt; in Nordamerika selbst haben sich warnende Stimmen erhoben, man solle sich auf die keineswegs einwandfreie Unterlage des Stauidammes nicht zu sicher verlassen. Dazu kommt die dauernde Gefährdung des Kanals durch Erdbeben und schon ein leichter Erdstoß kann genügen den ganzen Kanal zu zerstören. Uebrigens sei zu betonen, daß der Kanal keine übermäßige Bedeutung erlangen wird. Für die amerikanische Schifffahrt sei er sicher von hohem Werte, für die europäische aber nur von relativ geringer Bedeutung. Lin Schnellverkehr nach irgend welchen Teilen der Welt sei angesichts der Ueberlandbahnen in Nord-, Mittel- und Südamerika ausgeschlossen, und auch der Güterverkehr komme nur für einen ziemlich kleinen Teil der Westküste Amerikas in Betracht, da der in der Südamerikafahrt noch immer bedeutende Segelverkehr den Kanal grundsätzlich meiden muß und da ferner für die meisten Transporte von Ozean zu Ozean die mexikanische Tehuantepec-Bahn einen schnelleren, bequemeren und anscheinend auch billigeren Verkehr darbietet.

Vom alten Fritz. Die Vorsteher einer milden Anstalt hatten, um ihr zu einigem Vermögen zu helfen, einen besonderen Text drucken lassen, den sie allen Großen und Vornehmen schickten, um dafür eine Spende zu erhalten. Den Text dem Könige in die Hände zu spielen, wollte lange nicht gelingen, bis man sich an Lucchesini, seinen Vorleser wandte. Dieser, dem verboten war, über andere als literarische oder gelehrte Dinge zu reden, entledigte sich seiner heiklen Aufgabe auf folgende Art. Als er zur täglichen Vorlesung beim König erschien, ließ er sich gegen den Brauch eigens anmelden. Als er eintreten durfte, rief ihm der König zu: „Was wandelt Ihn an, Marquis, daß Er gemeldet sein will?“ „Ich bin nicht der Marquis v. Lucchesini“, lautete die Antwort. „Und wer denn sonst?“ fragte der König ernst und erhob sich von Sitze. „Sire, ich bin Abgesandter des Himmels“. Und nun begann der Marquis umständlich darzulegen, um was es sich mit Bezug auf jene Potsdanner milde Anstalt handelte. Schweigend schloß der König einen alten Schrank auf und nahm einen Sack mit Silbergeld heraus. „Da!“, sagte er, „das ist alles, was ich jetzt tun kann. Er weiß, wie mich der Spitzbube, der G., betrogen hat; und dann sind die großen Ueberschwemmungen gewesen. Hier, das nehme er!“ Von Herzen froh, dankte der

Marquis, und nun schloß das Gespräch den gewöhnlichen Gang ein, ohne daß der König jene Angelegenheit weiter berührt hätte. Nach etwa zehn Tagen kam morgens der Hofkourier zum Marquis und bestellte ihn mit einiger Feierlichkeit auf „heute um 11 Uhr in den Marmoraal zur Audienz“. Wenn Friedrich Jemand in Marmoraal empfing, so geschah es immer als König, und war es seiner Dienerschaft so war gewöhnlich ein kleines Gewitter damit verbunden. Der Marquis fuhr daher nicht ohne Herz klopfen nach dem Schlosse. In den Marmoraal geführt, fand er den König in voller Uniform. „Mein Herr Abgesandter des Himmels!“ redete ihn dieser an, „es ist Zeit, daß Ich Ihnen Ihre Abschiedsaudienz gebe. Hier haben Sie Ihre Beurlaubungsscheine“. Damit reichte er dem befangenen Lucchesini ein Papier und entfernte sich. Zagend lächelte der Marquis das Blatt, und fand — eine sehr beträchtliche Anweisung zum Besten jener milden Anstalt. Friedrich hatte sich dabei die kleine Pappetei nicht versagen können, es den Marquis doch fühlen zu lassen, daß dieser sich eigentlich in Dinge gemischt habe, die ihm hätten fern bleiben sollen.

Humor im Gerichtssaal. Daß auch bei der ernstesten Behörde, dem Gericht, Humor und Satire noch nicht ganz ausgestorben sind, lehrt eine Verhandlung, die vor dem Berliner Kaufmannsgericht stattfand. Dort wollte ein Gehilfe Vereinbungen, die er mit seinem Chef unter vier Augen getroffen hatte, dadurch beweisen, daß er selbst es beschwören wollte. Allen Bemühungen des Vorsitzenden, von ihm herauszubekommen, ob er Beweise für seine Behauptungen habe, setzte der Kläger die stereotype Antwort entgegen: „Beweis: Eid.“ Zwischen dem Vorsitzenden und Kläger entspann sich nun folgender Dialog: Vorsitzender: „Sie können höchstens dem Beklagten den Eid über Ihre Behauptungen zuschieben, wenn Sie keine anderen Beweise haben.“ Kläger: „Ich habe andere Beweise: Meinen Eid.“ Vorsitzender: „Das Verfahren ist aber nach dem Gesetz nicht zulässig. Sie würden ja freilich das Gesetz nicht zulässig gemacht haben.“ Kläger: „Ich würde es auch anders gemacht haben, denn das Gesetz, das mir als Kläger das Recht zu schwören nimmt, ist schlecht.“ Vorsitzender: „Für Sie vielleicht, nicht für die Allgemeinheit. Sie selbst allerdings hätten dann große Chancen für die Zukunft. Ich würde Ihnen dann empfehlen, sofort Rothschild zu beklagen, und zwar gleich auf Zahlung einer halben Million. Daß er Ihnen diese Summe in Paris in dem und dem Café zu und der Stunde zugesagt hat, können Sie ja vermittelst Ihres praktischen Schwurverfahrens glänzend beweisen.“ — Diese satirische Rechtsbelehrung verfehlte doch nicht ihre Wirkung. — Der Kläger zog seinen Antrag zurück und schloß dem Gegner den Eid zu

Wenn der Mensch Pech hat... Von Paul Schüler.

Rechtsanwalt Wilke und Referendar Brenner waren Korpssbrüder. Beide wirkten beim Amtsgericht in der guten Stadt D., woselbst der Referendar die vorgeschriebenen neun Monate zu absolvieren hatte.

Am folgenden Tage saß Wilke in seinem Bureau. Er hatte einen Brunnenschädel. Denn er war all das Bummeln nicht mehr gewöhnt. Nun saß er da vor einem dicken Aktentisch und suchte vergeblich, seine etwas wirren Gedanken auf die Sache Müller contra Meier zu konzentrieren.

„Denken Sie sich,“ ruft Herr Plattkus, „was mir passiert ist! Ich sitze gestern Abend mit Frau und Tochter so recht gemütlich bei einem kleinen Bwylchen und ahne nichts Böses; da kommt plötzlich ein Mensch herein, macht einen fürchterlichen Krach und schreit: „Ich will mittrinken!“ Na, was sagen Sie dazu?“

„Unerhört,“ sagte der Rechtsanwalt. „Meine Frau fällt in Ohnmacht. Meine Tochter kriegt einen Weinkampf. Und der Mensch, denken Sie, der Kerl untersteht sich, ein Glas zu nehmen und sich von meiner Bowle einzuschenken. Ist Ihnen schon mal so etwas vorgekommen?“

„Nein,“ bestätigte Wilke, „so etwas sei ihm allerdings noch nicht vorgekommen.“

„Ich sage zu ihm,“ fährt Herr Plattkus fort, „machen Sie, daß Sie herauskommen! Er lacht mich aus

und ruft: „Prosit, alter Herr!“ Ich fordere ihn noch zwei Mal auf, meine Wohnung zu verlassen. Und was meinen Sie wohl, was er da sagte. Herr Rechtsanwalt? Ich wäre ein alter Esel, sagte er. Das ist doch eine Beleidigung, nicht wahr?“

„Ja,“ sagte Wilke, „das ist eine Beleidigung.“ „Na, und daß er ungebeten in mein Haus dringt und auf meine Aufforderung hin sich nicht entfernt, das nennt man doch Hausfriedensbruch, was?“

„Ja,“ bestätigte der Anwalt, „das nennt man Hausfriedensbruch. Da wollen wir mal sofort eine Anzeige erstatten an den Staatsanwalt. Was meinen Sie, Herr Plattkus?“

„Freilich, freilich,“ meinte Plattkus, „darum bin ich ja zu Ihnen gekommen. Ich werde doch den alten Esel nicht auf mir sitzen lassen.“

Wilke nahm einen weißen Bogen, rieb sich ein paar Mal die schmerzende Stirne und begann zu schreiben. Aber es dauerte nicht lange, so stützte er. „Sagen Sie mal, Herr Plattkus,“ fragte er, „wer war denn eigentlich der Missetäter?“ Ja, er war, das wollte Herr Plattkus nicht zu sagen. Seinen Namen habe er nicht genannt. Aber nach seinen Reden zu schließen, müsse er wohl mit dem Gericht zu tun haben; und auszugehen habe er so und so. Und nun machte Plattkus eine Personalbeschreibung, welche dem von bange Ahnungen erfüllten Mann des Rechts keinen Zweifel ließ, daß man es hier mit niemand anders als mit seinem Freund Brenner zu tun habe.

„Das ist aber eine dumme Geschichte,“ sprach Wilke und kratzte sich hinter dem Ohr. „Sie müssen nämlich wissen, Herr Plattkus, dieser Referendar ist ein Korpssbruder von mir.“

„So? Ein Korpssbruder?“ sprach Plattkus und machte ein langes Gesicht, „na dann will ich Sie nicht weiter bemühen, Herr Rechtsanwalt. Dann gehe ich zu Ihrem Kollegen, dem Rechtsanwalt Meyer.“

Aber davon wollte Wilke nichts wissen. „So bleiben Sie doch, Herr Plattkus!“ rief er und hielt den

Davoneilenden am Ruckschoß fest. Und dann fragte er ihn, ob er denn nicht für diesmal von einer Anzeige absehen wollte.

„Sagen Sie mal, Herr Plattkus,“ sagte der Advokat, „dieser Referendar ist nämlich sonst ein recht unangenehmer Mensch. Und die ganze Sache wäre gewiß nicht passiert, wenn er nicht einen über den Durst getrunken hätte.“

„Das ist mir Wurst,“ erklärte der Kaufmann, „der Mensch soll seine Strafe haben.“

„Bedenken Sie doch, Herr Plattkus,“ plädierte Wilke, „was soll denn aus seiner Karriere werden, wenn er bestraft wird?“

„Ist mir Wurst,“ beharrte Plattkus. „So haben Sie doch Mitleid, Herr Plattkus,“ beschwor ihn der Anwalt. „Die Folgen einer Anzeige stehen ja in gar keinem Verhältnis zu der geringfügigen Straftat.“

„Was?“ schrie Plattkus, „das nennen Sie geringfügig? Wo er mich doch einen alten Esel geschimpft hat?“

Wilke hatte Mühe, den Aufgeregten zu beruhigen. „Ich will Ihnen einen Vorschlag machen,“ meinte er schließlich. „Was wär's, wenn er zu Ihnen käme und in aller Form um Entschuldigung bäte? Dann haben Sie Ihre Gemüthsruhe, Herr Plattkus, und brauchen sich anderseits nicht vorzuweisen, daß Sie die Zukunft dieses Menschen auf dem Gewissen haben.“

Der Käsehändler überlegte eine Weile. Schließlich gewann die Gutmütigkeit in ihm die Oberhand, und er meinte:

„Na, meinetwegen. Wenn er zu mir kommt und um Entschuldigung bittet, dann soll's dabei sein. Bewenden haben.“

Damit ging er. Es dauerte nicht lange, so öffnete sich von neuem die Türe, und herein trat der Referendar Brenner.

„Nun, mein Sohn!“ fragte Wilke und warf einen geradzue satsanischen Blick auf das übernächtige Ge-

sicht des Freundes. „Erzähle doch, wo war man denn noch gestern Abend?“

„Ach,“ antwortete der Gefragte, „ich weiß wahrhaftig nicht mehr, wo ich noch war. Ich erinnere mich nur noch dunkel, daß ich irgendwo einen kleinen Krach hatte. Und im übrigen besitze ich einen schrecklichen Kater.“

„So,“ sagte Wilke, „na, ich will es Dir sagen, wo Du gewesen bist, Du machst ja nette Sachen!“ Und er erzählte ihm, daß er bei Herrn Plattkus gewesen, ihm einen alten Esel genannt und sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht habe. „Das ist ja entsetzlich!“ rief Brenner. „Was soll denn nun bloß werden?“

„Was werden soll? Das will ich Dir sagen. Du wirst zu ihm gehen und ihn in aller Form um Entschuldigung bitten. Denn wenn Du das nicht tust, dann geht er zum Kollegen Meyer und läßt ihn Strafanzeige erstatten. Und das wirst Du mir doch nicht antun, daß Du der Konkurrenz zu verdienen gibst.“

Der Referendar kratzte sich den Kopf. Der Gang zu dem Käsehändler war höchst fatal. Aber was half's? Er mußte schon in den sauren Apfel beißen; es stand zu viel für ihn auf dem Spiele.

Als am Tage darauf der Rechtsanwalt vom Gericht kam, traf er auf dem Marktplatz Herrn Plattkus.

„Na?“ fragte er. „War er bei Ihnen, Herr Plattkus?“

„Ja,“ sagte Plattkus, „er war bei mir.“

„Ja, um Entschuldigung gebeten hat er auch.“

„Gott sei Dank,“ rief Wilke, „dann ist ja diese Sache erledigt.“

„Nein,“ antwortete Herr Plattkus, „sie ist nicht erledigt.“

„Nicht erledigt?“ fragte der Anwalt verwundert. „Aergerlich lachend schüttelte Plattkus den Kopf und sprach: „Der war es ja gar nicht!“

Vermischtes.

Ein nobler General. Aus dem Prozesse gegen den General Uchatsch, der schwerer Unterschlagungen zum Nachteil des Staates angeklagt ist, bringen die Blätter geradezu ungläubliche Einzelheiten. In einem einzigen Jahre, während des mandschurischen Feldzuges, veruntreute der General, durch dessen Hände jährlich etwa 12 Millionen Rubel liefen, mehr als 2 Millionen Rubel. Er weiterte sich, der strategischen Wert besäßen, und gab schließlich an, er habe sie deswegen so gut verwahrt, daß er sie nicht mehr auffinden könne. Seine besondere Spezialität war, Pferde als angeblich an Seuche gestorben verschwinden zu lassen und sie dann als neu angekauft wieder zum Vorschein zu bringen. Riesige Beträge setzte er für den Salzverbrauch der Soldaten ein, wöchentlich etwa 40 Pfund pro Kopf! Vor Gericht sagte der General, er habe die Gesundheit der Soldaten im Auge gehabt. Der General verschwandete das Geld an deminondainen. Eine gewisse Sprechweise erhielt in einem einzigen Jahre eine halbe Million Rubel. Seine Favoriten war eine Chinese Tifontai, der er viele Hunderttausende schenkte. Die Familie des Generals wohnte in Rußland, sie erhielt in einem einzigen Jahre 400.000 Rubel. Ausserdem kaufte er ihr in Kiew und Umgebung für 650.000 Rubel prächtige Wohnsitze. General Uchatsch erschien vor Gericht in voller Uniform mit Ordensauszeichnungen. Er verteidigte sich an der Hand umfangreicher Aufzeichnungen, wobei er nachzuweisen suchte, daß ähnliche Machinationen zu Hunderten vorgekommen seien. Er ließ durchblicken, daß im Falle eines russischen Sieges niemand um diese Berechnungsweise sich gekümmert hätte. Er habe ein großes Risiko bei allen Lieferungen gehabt. Man glaubt, daß der General unter falschem Namen noch beträchtliche Summen in Banken deponiert hat, denn er führte bisher ein sehr kostspieliges Leben.

Material Electrico Siemens. Comp. la Brasileira de Electricidade Siemens-Schuckertwerke. Rio de Janeiro: Rua do Hospício 29. Belo Horizonte: Rua da Bahia 1014. São Paulo: Rua 15 de Novembro. Bahia: Rua Formosa 43. Ekele Rua Boa Vista 4, 1.º andar. Porto Alegre: Die Filiale wird in Kürze eröffnet. Telefon No 3921. Telefon No. 3921. Bau von Ueberlandzentralen und Elektrizitätswerken für Städte. Bau von elektrischen Bahnen für Personen u. Güterbeförderung. Elektr. Lokomotiven für Bergbau, Industrie und Landwirtschaft. Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen mit Benutzung von Dampf- u. Wasserturbinen, Dampfmaschinen, Petroleum- u. Öl-Motoren etc. Grosses Lager von Dynamos, Motoren, Transformatoren, Gleichstrom- u. Kohlenlampen und Metalllampen, „Tantal-Semens“ und „Wotan-Semens“, Bogenlampen verschiedener Typen, Kohlen-, hochmoderne Ventilatoren etc. etc. Alles erforderliche Material für Hoch- u. Niederspannungsnetze, für Innen- u. Aussenbeleuchtung - Blitzableiter des privilegierten Typs Siemens, anerkannt der jetzt vollkommenste gegen atmosphärische Entladungen. Drahtlose Telegraphie System „TELEFUNKEN“ (tausende Funken) 1400 Land- und Schiffs-Stationen geliefert in verschiedenen Ländern. Telegraphie mit Draht, Telephonie etc. Polizei- u. Feuermelder. - Messinstrumente für Montage u. Laboratorien. - Elektromedizinische Apparate. Luft- u. Erd-Kabel-, Untersee-Kabel-Leitungen. - Elektrische Hochöfen zur Reduktion von Erzen. - Elektrostaböfen. - Elektrische Öfen zum Schmelzen von Zink, Messing, Kupfer etc. - Elektrochemische Installationen etc. Gasolin-Lanchen und solche mit elektrischem Antrieb. - Geschwindigkeits- u. Volumen-Wassermesser. - Wasser- u. Entstaubungs-Pumpen mit elektrischem Antrieb - Scheinwerfer. Betriebskapital des Siemens-Schuckert-Concerns 500 Millionen Mark

Mate-Tabletten. Privilegiert durch Patent der Bundesregierung und prämiert mit goldenen Medaillen auf der internationalen Ausstellung in Turin 911. Die MATE-TABLETTEN sind ausschließlich aus einem Extrakt der Herva-Mate und Rohrzucker gepresst. - Es ist eine Vervollständigung des Mate-Tees. Man legt 6 Tabletten in eine Tasse und giesst heisses Wasser darüber und in einigen Sekunden hat man einen in aromatischen und geschmackvollen Tee. Da-halb verdient die Tablette von Liebhabern des Mate-Tees bevorzugt zu werden, denn nach einem chemischen Verfahren und durch vollkommene Maschinen präpariert, enthält sie alle nahrhaften und hygienischen Eigenschaften des Herva-Mate in sich konzentriert. - Wird in allen besseren Kolonial-warenhäusern verkauft. Einziges Lager im Staat S. Paulo: Machado de Oliveira & Co., Rua do Triunpho 59-A S. Paulo, Caixa Postal 844 :: Telegramm-Adresse: Leonhardt. (501)

Restaurant und Konditorei Miguel Pinoni. 47 Rua São Bento 47 - São Paulo Spezialhaus seiner Art. :: Restaurant erster Ordnung mit Menu :: Geöffnet bis 2 Uhr morgens. Mässige Preise Kinematographische Vorstellungen ohne Preisaufschlag auf das Verlangte N. 47 RUA S. BENTO N. 47 - S. PAULO. Schnellste u. sicherste Ausführung von Aufträgen Benachrichtigungen u. Zustellungen von kleinen Paketen (bis 25 Kilo), Verteilung von Einladungen, Programmen, Rundschreiben, Reklametzetteln u. s. w. nur durch Rua Alvares Pentea o 38-A u. 38-B Telephone nruf „Mensageiros“ Mensageiros für Bälle und Hochzeiten etc. - Spezialaktion für Umzüge, Transport u. Despatches MÄSSIGE PREISE - Garantie für alle Arbeiten

Progredior. Grosses Restaurant und Bierauschank Leiroz & Livreri. Rua 15 de Novembro Nr. 8 - S. Paulo - Telephone 189. Jeden Abend Konzert ausgeführt von einer erstklassigen Sextett. Mittwochs von 3 bis 5 Uhr Five o'clock tea

Allgemeine Elektrizitäts Gesellschaft BERLIN. General-Vertreter für São Paulo und Minas. Companhia Paulista de Electricidade. Ausführung elektrischer Anlagen jeder Grösse und Umlanges für Stark- und Schwachstrom. - Depot sämtlicher Materialien für elektrisch Anlagen. Vertreter der Telefon-Fabrik Aktien-Gesellschaft vormals J. Berliner, Hannover. Komplettes Lager von Telefonen, kompletten Telefonstationen, sowie sämtliche Materialien für Fernsprech-Anlagen. Haupt-Contor: Rua São Bento Nr. 55 - São Paulo

Hotel-Restaurant „Rio Branco“ Rua Acre No. 26 - Rio de Janeiro (Fein bürgerliches deutsches Haus), gute Zimmer, mässige Preise, internationale Küche, aufmerksame Bedienung, schnelle Verbindung nach allen Richtungen - Telefon 4457 Central. Der Besitzer: G. S. Machado

„Prana“ Sparklets. Fuer einige Milreis, eine Sodawasser Fabrik in Ihrem eigenen Heim. G. Mit dem Syphon „Prana“ Sparklet und den entsprechenden Kohlensäuren Kapseln koennen Sie zu Hause oder wo Sie wollen und zu jeder Stunde Ihren Taeglichen Consum an Sodawasser selbst herstellen. Verlangen Sie Prospekte von Louis Hermann & Cia., Rio de Janeiro, Vertreter in Brasilien der AERATORS LTD., London N. Alleingige Fabrikanten und Inhaber aller Weltpatente.

Deutsch-Südamerikanische Bank A.G. (Banco Germanico da America do Sul) Kapital 20 Millionen Mark. Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaafhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland. Filiale Rio de Janeiro :: Rua Gandelaria N. 21 Die Bank vergütet folgende Zinsen: auf Depositen in Kontokorrent 3% jährlich, auf 30 Tage 3 1/2%, auf 60 Tage 4%, auf 90 Tage 5%, in „Conta Corrente Limitada“ bis 50 Contos de Reis 4%

Institut für das wissenschaftliche Naturheilverfahren. Massage, Elektrizität, Licht, Wasserbehandlung etc. (hydro-elektrische medikamentöse Dampf-, Lichtbäder u. Douchen) in sämtl. Anwendungsformen zur Behandlung aller Krankheiten :: Moderne vollkommene Installationen für Herren u. Damen. Ot o Koch app. an d. Kgl. Univer. Berlin Rua Benjamin Constant 21 :: S. Paulo

Deutsche Tischlerei u. Schriftkassenfabrik von Max Uhlir empfiehlt sich zu allen im Fach schlagenden Arbeiten. 5744 Möbel für Haus und Küche, Schriftkasten, Leitern etc. etc. Alameda dos Andradas 26, S. Paulo Dr. Stapler ehem. Assistent an der allgem. Polyklinik in Wien, ehem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurg am Portugies. Hospital Operateur und Frauenarzt. Rua Barão de Itapetininga 4 S. Paulo Von 1-3 Uhr (2/76) Telephon 1407.

Rio de Janeiro. Wiener Bier- u. Speise-Halle Largo da Carioca 11 - Telephone 1758 (privat 648) Im Zentrum der Stadt gelegen, nächst den Tramway-Stationen: Jardim Botânico, Santa Theresa, Villa Isabel, São Christovão, zu den Hafen-Anlagen und nach Niteroiy und São Domingos. Kühle luftige Räumlichkeiten, Getränke erstklassiger Marken, kalte u. warme Speisen, vorzügliche Wiener Küche. Aufmerksame Bedienung, Billige Preise. Informaticn und Ankünfte gratis. Genate Landes-entnisse. Sprachen: Deutsch; portugiesisch, englisch, französisch, spanisch, kroatisch. Der Besitzer: Wilhelm Althaller.

Pension und Chopslokal Lustig Rua dos Andradas 18 S. Paulo Teile einem geehrten Publikum mit, daß ich einen Chops-Anschank eingerichtet habe. Chops zu 200 Rs. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Aufmerksame Bedienung zugesichert. Hochachtungsvoll W. Lustig

Caixa Mutua de Pensões Vitalicias. Die erste Institution für lebenslangliche Rentenversicherung in den Vereinigten Staaten v. Brasilien. Depot auf dem Bundesschatzamt zur Garantie der Operationen 200.000 \$ 0. Zentrallbureau: 600 Korrespondenten. Filiale: Travessa da Sé (Eigene Gebäude) in allen Staaten Brasilien zerstreut. Rua José Mauricio 115 - Sobrado Rio de Janeiro (Eigene Gebäude) S. PAULO. Gezeichnetes Kapital 13 138.920\$ - Unveräußerliche Fonds 3.570 100\$ Entgeltliche Mitglieder bis 14. Dezember 64 140 Pensionen: Klasse A. Bei einer monatlichen Zahlung von 14500 erlangt man nach 20 Jahren das Recht auf lebenslangliche Pension. Klasse B. Bei einer monatlichen Zahlung von 54000 erlangt man nach 10 Jahren das Recht auf lebenslangliche Pension. - Statuten und Reglements gratis (auf der sie verlangen).

Orenstein & Koppel-Arthur Koppel, A.G. Berlin. Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. Portland-Zement „Germania“ seit über 20 Jahre in São Paulo bestens bekannt. Alle Arten von Baubedarfsartikeln Streckmetall und Runderisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbedeckung. Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr. Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre, nahtlos aus Stahl, in unübertroffener Qualität, unzerbrechlich. Vertreter: Schmidt, Trost & Co. Santos S. Paulo Rio de Janeiro

CASA BRANDT (Deutsches Geschäft) Rua 15 de Novembro - Ecke Travessa do Commercio S. PAULO Brillanten Diamantinos Orient-Perlen Grosses Sortiment in modernen reichten Schmucksachen Kunstgegenstände Castellina Marmor Komplettes Sortiment in Metall-Waren, (versilbert) garantiert 20 Jahre, passend als Geschenkartikel Einkaufshäuser: Paris - 43 Rue Meslay Pforzheim - Bahnhofstrasse

Immerwährender grosser Ausverkauf Casa Wainberg 5705 Wir laden die verehrten Familien von der Hauptstadt und aus dem Innern zu einem Besuche dieses Ausverkaufs ein, um sich zu vergewissern, dass man folgende Artikel im Gelegenheitskauf haben kann: Feine Sommermäntel jeder Qualität, Tailleur-Kostüme, Parisis-Artikel, besonders für den Sommer: 20 Blusen jeder Qualität, Tailleur-Röcke, höchst elegante Tuniken, Pelznoirs, Manes, Tüllstoffe, 20 K nderschürzen, Charoes, B rden, Gravatten, Gürtel, Blumen, Hutfedern Bänder, Taschen, gesteppte Bettdecken und andere Kleider für Mädchen von 2 bis 14 Jahren. Damen- u. Kinderhüte u. Kurzwaren im allgemeinen NB. Alle Artikel sind ausländische und ausserordentlich billig. Travessa Seminario 32 - Ecke Rua Anhangabahú, S. Paulo

Das kaufende Publikum von S. Paulo benütze die einzige, nie wiederkehrende Gelegenheit und kaufe seine Geschenke für Weihnachten und Neujahr in der

# CASA MICHEL

von WORMS IRMÃOS

## Das grösste Juweliergeschäft in São Paulo

### Rua 15 de Novembro 25 Ecke Rua da Quitanda

Grosser Ausverkauf sämtlicher Waren wegen Umbau des Geschäftes.

## Enorme Preisermässigung

auf alle ausgestellten Waren. Einzige Gelegenheit für Geschenke in Brillanten, feinen Juwelen, Silberwaren, Artikel von Royal Metall, echter Bronze, feinem Marmor etc. etc.

Man beachte die spottbilligen Preise, aller in unseren Schaufenstern ausgestellten Waren.

### Aus dem Reiche der Frau.

Die Leiden der schönen Frau. Daß die Feen mit der Gabe der Schönheit einem Mädchen kein gutes, sondern ein schlimmes Angebinde in die Wiege legen, ist der Grundton der Bekenntnisse, die eine bekannte Schönheit New-Yorks, Eda Goodrich, in einem amerikanischen Blatt veröffentlicht. „Man frage eine schöne Frau, die denkt, welchen Vorteil sie von ihrem angenehmen Aeußern gehabt habe, und sie wird antworten: „Keinen, sondern nur Leiden und Hemnisse.“ Schönheit ist mir stets wie ein Leuchtturm mitten im Meer des Lebens erschienen. Als etwas Leuchtendes, Stolz, Hohes wohl! Aber was hat der Leuchtturm davon? Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die Felsen ringsum, auf die Gefahren, die man vermeiden muß. So auch die Schönheit. In ihrem Lichte erscheinen alle Mängel grau sam scharf: niemand wird genauer unter die Lupe genommen, keiner strenger kritisiert, als eine schöne Frau. „Sie ist schön — wie kann sie klug sein?“ fragt man; und man sucht hinter gefälligen Zügen sogleich Hochmut, Verwöhntheit und anderes Schlimme. Eine Schönheit lernt bald begreifen, daß sie nicht sich selbst gehört, sondern dem Publikum. Mag sie die Tochter eines Millionärs oder eine Christin sein — sie ist nicht mehr sie selbst, sondern „unsere Mary“ oder „die reizende Miss Smith“. Wo sie hinkommt, sind die Operngläser auf sie gerichtet und sie vernimmt die schonungslosesten Bemerkungen wie: „Heut hat sie ihren schlechten Tag.“ So weit ist es mit der Schönheit doch nicht her! ... Sie fängt an, alt zu werden ... usw.“ Das Publikum nimmt es als ein selbstverständliches Recht in Anspruch, die schöne Frau zu kritisieren, so unbefangene, wie den neuen Bürgermeister oder ein neues Gebäude. So weiß sich die schöne Frau nie un beobachtet, erscheint nie unbefangene. Stets fühlt sie sich ausgestellt, stets ist sie auf der Parade; sie darf nicht in irgend einer bequemen Toilette über die Straße gehen; sie darf sich nicht ein einziges Mal auslassen benehmen, darf nicht einmal „Mensch unter Menschen sein. Was würde die Welt sagen? Die Augen der Allgemeinheit sind auf sie gerichtet. Welch fürchtbares Bewußtsein! Ihr Leben wird zu einem Kampf um ihren Ruhm und um ihre Schönheit. Lange Stunden verbringt sie vor dem Spiegel, bevor sie eine Besorgung macht. Denn wollte sie sich einmal herauswagen, ohne ihre Frisur mit aller komplizierten Künstlichkeit geordnet zu haben, so würde man bald davon sprechen. Sie darf nicht essen, was sie gern möchte. Denn dieses macht sie stark und je-

nes schadet ihrem Taint. Und ihre Schönheit ist ein Gut, das ja nicht ihr gehört, das sie gleichsam nur zur Verwaltung hat und auf das das Publikum Anspruch erhebt. Viel Zeit und Geld kostet es, eine schöne Frau zu sein. Aber das sind nur die kleineren Unannehmlichkeiten im Schicksal einer Schönheit; ihre Leiden, ihre Tragik, sie sind noch ganz anderer Art. Es ist eine Tatsache, schönen Frauen, die über sich nachdenken, nur zu wohlbekannt, daß sie gerade auf die besten Männer geringe Anziehungskraft ausüben. Junge Dandys und alte Lebemänner flattern um die Flamme der Schönheit. Kluge Männer kümmern sich selten um körperliche Reize. Die Herren, die sich um eine Schönheit ernsthaft bemühen, tun es nicht um der Frau willen, sondern um ihre eigene Eitelkeit zu befriedigen. Sie wollen sich mit ihr „sehen lassen“; sie wollen bewundert und beneidet werden. Was die arme Schönheit erschert, wie alle anderen Frauen, wahre, tiefe Liebe, das findet sie nicht, sondern nur die selbstsüchtige Reizung unreifer Jugend oder eiteln Alters. Mich hat es nicht überrascht, als ich eine berühmte Sängerin, eine Schönheit von internationalem Ruf, sagen hörte: „Niemals bin ich in meinem Leben geliebt worden.“ Deshalb werden auch Ehen von Schönheiten nie glücklich. Aber die meisten heiraten gar nicht; und warum? In ihrer Jugend denkt das schöne Mädchen, da es genug ist, eine Schönheit zu sein. Sie fragt nach Keinen anderen Göttern. Motten schwirren um die Kerze ihres Glanzes, und sie hält sie für Männer. Sie kümmert sich nicht um Bildung des Herzens und des Geistes, und so vergeudet sie ihre Jugend. Wenn dann das „Mittelalter“ kommt, wenn sie dann anfängt, in sich hineinzublicken, anstatt nur immer aus sich heraus, dann findet sie sich leer und hohl, daß die feineren, edleren Reize, die echte Liebe erwecken und festhalten, nicht in ihr sind, und so wird die Zeit ihrer Reife zu einem ewigen Kummer, ihr Alter zu einer Tragödie — für die arme Schönheit.“

### Allerlei Interessantes.

Königin Elena und der Fuhrmann. Eine kleine Geschichte, die für das anspruchlose Wesen der Königin Elena von Italien charakteristisch ist, wird in einem in Pisa erscheinenden Blatte berichtet. Ein italienischer Fuhrmann ist mit seinem Lastkarren unterwegs, und auf der Straße nach Malina begegnet er zwei Damen, die ihre Fahrräder an der Seite führen. Anscheinend hat es eine Panne gegeben, jedenfalls winken die Damen dem Fuhrmann

zu: „Sagen Sie, Galantuomo, dürfen wir mit unseren Rädern bei Ihnen ansteigen?“ Der Fuhrmann lächelt, aber er meint nicht ohne Bedenken: „Nun, wenn ich ehrlich sein soll, mein Karren ist schon herzlich schwer beladen und ich habe schon für mich allein sehr wenig Platz.“ „Ach“, meint die eine der beiden Damen, „es wird schon gehen; man muß eben ein wenig zusammendrücken.“ Und es geht schließlich auch, die beiden Räder werden auf dem Wagen verstaut, die Damen nehmen auf dem Bock Platz und die Fahrt geht weiter. Nun wird der Fuhrmann mit Fragen bestürmt: der gute Mann antwortet, aber dabei bleibt sein Blick immer wieder auf dem Gesicht der einen Dame haften. „Kennen Sie mich denn?“ fragt die Fremde schließlich. Der Fuhrmann kratzt sich am Kopfe, offenbar sucht er sich über irgend eine dunkle Erinnerung klar zu werden, aber schließlich meint er: „Nun ja, irgendwo habe ich das Gesicht schon mal gesehen.“ Die Dame lächelt: „Ich bin Eure Königin.“ — „Die Königin!“ Dem wackeren Fuhrmann entfallen die Zügel und er weiß kein Wort zu sagen. Aber schließlich gelingt es dem fröhlichen Gespräch der Königin doch, dem Alten die Befangenheit zu nehmen. Und als sie absteigt und dem Fuhrmann „für seine Kleinen“ eine Banknote reicht, fühlt sich der Vettorino schon als guter alter Bekannter.

Nachmal ne Bierleiche. Als der Gesundheitspolizist Roth kürzlich die Stone Ave. in Cleveland entlang spazierte, reichte ihm eine tief verschleierte Frau einen Brief, in dem geschrieben stand, daß in dem Keller der Wirtschaft von Jake Meier, 6706 Stone Ave., ein „grausiger Mord“ passiert sei und dort eine „grausige Leiche“ liege. Roth schüttelte sich vor Entsetzen und lief spornstreichs zur W. 29. Straßenstation, wo er Leutnant Commerford den geheimnisvollen Brief übergab, denn Mord- und Leichen gehören nicht in Rots Resort, und wenn sie noch so gesundheitswidrig sind. Commerford sandte sofort drei Polizisten an den Ort des Schreckens, und nachdem sie sich vorher gestärkt, stiegen die drei Blauröcke in des Kellers tiefe Gründe. „Ha“, sagt der erste, „ich rieche schon was“, und zog dabei den ihm entgegenströmenden Bierduft lüsternd durch die aufgeblähten Nüstern. Da wuchs auch den andern der Mut, und man ging eifrig auf die Suche. Aber man fand die Leiche nicht, weder hinter, unter, auf oder in den Fässern. Im Gegenteil, alle Fässer, wenn man daran klopfte, gaben eine willkommene Antwort; sie waren alle gefüllt. Selbst in einem geheimnisvollen Verschlag, wo den Blauröcken schön verpackte Flaschen entgegenlachten, konnten sie keine Leiche finden, nicht ein-

mal eine Bierleiche. Man hatte schon eine halbe Stunde gesucht, und noch einmal pochte man an sämtliche Fässer. Eines, das vorher noch so voll geklungen, klang jetzt zwar ein wenig hohl, aber die Polizisten waren fest überzeugt, daß keine „grausige Leiche“ darin sei. Die Polizisten mußten endlich wehmütigen Abschied von dem Keller nehmen, ohne die „grausige Leiche“ gefunden zu haben.

Ein einfaches Wittwer. In einer großen holländischen Zeitung konnte man jüngst folgende Anzeige lesen: „Ein älterer, gut erhaltener Herr, der bereits mehrere Male verheiratet gewesen, sucht, des Alleinseins müde, eine Frau mit hervorragenden Herzeigenshaften zur Ehe.“ Der mit den gewünschten Eigenschaften ausgestatteten Ehe Kandidatin darf indessen auch der Mut nicht fehlen, denn der des Alleinseins müde Inserent verschweigt wohlweislich das zur Nachfolge nicht eben augeregende Schicksal, das seinen früheren Lebensgefährtinnen beschieden gewesen. Der „gut erhaltene“ Herr hat nämlich bereits elf Frauen unter die Erde gebracht. Davon starben die drei ersten in der Blüte ihrer Jahre, die drei folgenden sind ertrunken, und die sechste hat sich das Leben genommen. Die Nummern 7, 8 und 9 starben an dem Aerger und der Aufregung, die der Scheidungsprozeß über sie heraufbeschwor. Die zehnte wurde von einem wilden Stier getötet, und die elfte endlich brach kurz nach der Trauung bei einem Eisenbahnunglück das Bein. Die kurze Ehezeit hatte aber ausgereicht, ihr das weitere Zusammenleben gründlich zu verleiden, so daß sie noch auf dem Schmerzenslager die Scheidungsklage anstrebte, vor deren Erledigung sie indessen das Zeitliche segnete. Die materialien Aussichten, die die Ehe mit dem einfachen holländischen Wittwer in Aussicht stellt, müssen wahrlich außerordentlich verlockend sein, um unter besagten Umständen eine Frau zu bestimmen, das Dutzend voll zu machen.

Die kleinste Eisenbahn Amerikas. In der Eisenbahnstrecke Carillon-Grenville im kanadischen Staate Quebec besitzt Amerika die kleinste Eisenbahn. Sie ist eine eigenartige und unabhängige Eisenbahnstrecke mit breiter Spurweite. Die Lokomotive „Ottawa“ genannt, ist die älteste, die es in Amerika gibt. Gebaut im Jahre 1849, verrichtet sie auch heute noch in bester Weise ihren Dienst. Diese Eisenbahnstrecke wird von amerikanischen und von englischen Eisenbahnbauern als eine derartige Kuriosität betrachtet, daß sie von allen Gegenden herbeiströmen, um sie sich anzusehen und auf ihr zu fahren. Die ganze Strecke ist nur 21 Kilometer lang. Ein Vertreter der Lokomotivbaufirma, die seinerzeit diese Maschine für die Eisenbahngesellschaft

baute, machte mit ihr eine Fahrt nach Grenville, um sie auf ihre Diensttauglichkeit hin zu prüfen. Anscheinend ist diese Prüfung zufriedenstellend ausgefallen. Ein paar der alten Personenwagen sind ebenfalls nach im Dienst und auch heute noch eine zweite Lokomotive, die vor ungefähr vierzig Jahren von der Grand Trunk-Eisenbahn aufgekauft wurde, als diese eine Aenderung in ihrer Spurweite einführte. Auch diese Erinnerung an den Werdegang der amerikanischen Eisenbahnen wird wohl bald dem Fortschritt der Zeit weichen, denn auch diese Strecke soll einheitliche Spurweite erhalten.

Die Bartmode in England. Seit langem ist in England ein Bartklub bestrebt, die Herrenwelpen wieder zu der Ansicht zu bekehren, daß der Bart die Zierde des Mannes ist, und nun scheinen ihre Bemühungen endlich Erfolg zu haben. Wenigstens kommt aus London die Nachricht, daß die „Favoriten“, die gekräuselten Backenbärte, allerdings bedeutend verkürzt, wieder in Mode gekommen sind. Bei zwei vornehmen Trauungen in der jüngsten Zeit, bei denen die Elite des englischen Dandytums sich ein Stelldichein gab, erschienen der Bräutigam so wohl als auch alle übrigen Teilnehmer in „Favoriten“. Die Mode, glatt rasiert zu gehen, kam einst aus Amerika, und in Europa faßte sie bald festen Fuß. Im ganzen Gesicht wurde auch nicht das geringste Härchen geduldet, und letzthin erging sogar das Dekret, daß auch der Nacken kahl rasiert und das Kopfhaar hinten einen glatten Abschluß haben mußte. Wie man in England behauptet, soll das Wiederaufleben der gekräuselten Backenbärte überhaupt ein Vorbote der Rückkehr zur Mode der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts sein. Daß dies gilt es für „smart“, lange, büschlige Bärte, die Backen herunterwachsen zu lassen, so daß die Enden im Winde umherflatterten. Diesem Extrem huldigt man augenblicklich noch nicht, sondern wieder der erste Haarkünstler für die Londoner Männerwelt, dessen Atelier im Piccadilly-Viertel steht, einem Interviewer mitteilte, „es dürfen die Backenbärte nicht weiter als bis zum äußersten Punkte des Ohrfläppchens reichen. Kein Millimeter mehr ist ihnen erlaubt. Auch darf das Haar des Backenbartes nicht so lang getragen werden, wie es früher der Brauch war — nur gerade so lang, daß es gekräuselt werden kann. Keineswegs ist es ein Mode, der nur die „Bohemes“ huldigen. Die Erste der Gesellschaft sind eifrige Anhänger des Backenbartes, und zweifellos trägt die neue Mode dazu bei, dem Manne ein männliches Aussehen zu geben.“

# JAPAN IN SÃO PAULO

## GROSSER Jahres - Ausverkauf in Geschenk - Artikeln für Weihnachten und Neujahr

N. 68-A — RUA SÃO BENTO — N. 68-A